

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Ziel : Ostafrika  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755464>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ziel: Ostafrika



## Stacheldraht

italienische Frachtdampfer fischen ihre Ladung — lauer Kriegsmaterial — im Hafen von Massaua. In der Hauptstadt bestehen die Träger aus Stacheldraht. Ziele hundert Tonnen dieses unentbehrlichen Requisits für modernen Kriegsführung sind bis jetzt aus Italien nach Eritrea und Somalia verfrachtet worden.



## Maultiere

ausgedienten Hafenquai von Napels waren auf die Verhüftung nach Eritrea. Für die Kriegsführung in dem abgelegenen Gelände von besessenen mit dem Eisenpferd ist das Maultier ganz unentbehrlich. Es gneigt sich da besser als das Pferd zum Reiten, Baste und ugter. Zu leicht erstickt und stirbt nach dem Zusammenhang der italienischen Expedition nach Ostafrika verhüftet worden. Italien selbst sonst nicht eine geringe Zahl im Mutterland verfügbare Tiere, dehalb erfolglos in durch das italienische Kriegsministerium große Anzahl Spanische und ostdeutsche Maultiere waren von jener teurer als Pferde. Der dringende Bedarf des italienischen Heeres hat die Preise für Maultiere auf dem Weltmarkt ächtig in die Höhe geheben.



## Menschen

5000 Mann von den Divisionen „23. März“ und „28. Oktober“ schiffen sie in Neapel auf dem Motorschiff „Saturnia“ nach Ostafrika ab. Unter ihnen befinden sich auch Freiwillige, die beiden Söhne Mussolini Bruno und Vittorio, und der Schwiegersohn des Duca di Ciano. 185 000 Menschen italienischer Abstammung. Reguläre, Schwarzhunde, Freiwillige und Handwerker haben seit Februar mit Besatzungen Massaua und Mogadisso das Szenario passiert. Das ist die offizielle Kanalkontrollbasis, wo sind bis jetzt 127 Männer gestorben oder tödlich verunglückt. Das ist eine amalidie Verlautbarung des italienischen Kriegsministeriums.



## Flugzeuge

Italienische Jagdeinheiten werden in Transport nach Ostafrika aufs Schiff verladen. Fazit zum Krieg zwischen Abessinien und Italien kommt, wird das Flugzeug eine ganz große Rolle spielen, vielleicht die entscheidende. Mehr als 100 und Beobachtungsflugzeuge und 300 moderne schwere Bombardierungsflugzeuge sind bis jetzt auf dem See und Luftwaffe nach Ostafrika gebracht worden.